

DIREKT

Magazin von Energie Wasser Bern

2 | 2023

Wasserkraft:

Saubere Energie für Bern

ewb

A dr Aare

Energie aus dem Fluss



Solarenergie für die Stadt Bern

Energie Wasser Bern beteiligt sich bei BelpmoosSolar AG



14

Nachhaltig beeindruckend

Schwimmhalle Neufeld glänzt mit Fernwärme und Fotovoltaik

Für Ching

Gruselige Gesichter



Impressum

Herausgeber: Energie Wasser Bern, Monbijoustrasse 11, 3001 Bern
Telefon 031 321 31 11, ewb.ch, info@ewb.ch

Redaktion

Energie Wasser Bern, Unternehmenskommunikation
Redaktionsleitung: Jasmin Dummermuth (dja)
Autorinnen/Autoren: Maria Anello (anm), Martin Dolleschel (dom),
Jasmin Dummermuth (dja), Sabine Krähenbühl (krs), Polyconsult (pol)
Fotos: Martin Dolleschel, Alexandra Jäggi, Daniel Lambing, Adrian Moser,
Stefan Wermuth, Gettyimages
Gestaltung: Polyconsult AG, Bern
Druck: Stämpfli AG, Bern
Auflage: 90'200, Erscheinungsweise 3-mal pro Jahr
Leserschaft: Kundinnen und Kunden von Energie Wasser Bern



Die Kraft des Wassers

Liebe Bernerinnen und Berner

Mit einer Gesamtlänge von 288 Kilometern ist die Aare der längste, gänzlich innerhalb der Schweiz verlaufende Fluss. Die Flusslandschaft entlang der Aare ist ein Naherholungsgebiet, in dem man sportlich, kreativ oder entspannt unterwegs sein kann. Auch für Energie Wasser Bern ist die Aare eine wichtige Energiequelle. So betreiben wir seit über 150 Jahren die Flusskraftwerke Matte und Felsenau, damit wir Bern rund um die Uhr mit nachhaltiger Energie versorgen können. Dank dem so erzeugten Strom und auch dank unseren Beteiligungen, wie beispielsweise an der KWO Haslital AG, ist der Berner Strom zu 87 Prozent erneuerbar und wird zu 81.4 Prozent im Inland produziert. Das ist ein hervorragendes Ergebnis. Deshalb wurden wir zum nachhaltigsten Energieversorger der Schweiz in der Kategorie Strom ausgezeichnet.

Damit wir aber das Netto-null-Ziel erreichen, muss die Schweiz noch mehr erneuerbaren Strom produzieren. Aus diesem Grund sind uns der Ausbau und die Stärkung der inländischen Energieproduktion ein grosses Anliegen. Mit der Beteiligung an der grössten Freiflächen-Solaranlage BelpmoosSolar haben wir einen weiteren Schritt in diese Richtung gemacht.

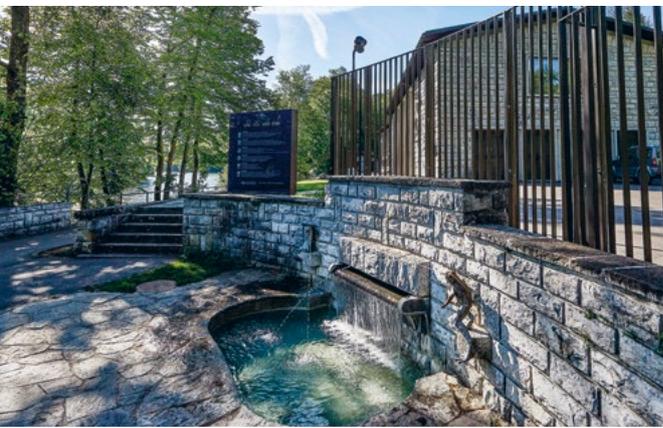
Wir von Energie Wasser Bern sagen Danke für Ihr Vertrauen in eine gemeinsame Energiezukunft.

Marcel Ottenkamp,
Leiter Energieproduktion



A dr Aare ... Energie aus dem Fluss

Wir Bernerinnen und Berner lieben die Aare. Sie ist so etwas wie die Lebensader unserer Stadt. Schon im Mittelalter wusste die Bevölkerung ihre Kraft zu nutzen. Damals wie heute liefert sie uns Energie – nicht nur bei einem erfrischenden Schwamm an einem heissen Sommertag. Energie Wasser Bern betreibt gleich mehrere Anlagen an ihrem Ufer und versorgt damit Bern mit nachhaltiger Energie und sauberem Trinkwasser.



Pumpwerk Schönau

Wenn die Sonne brennt, steigen unzählige Aareschwimmer und Aareschwimmerinnen beim Schönausteg ins Wasser. Die Stelle eignet sich auch deshalb, weil man sich im hiesigen Brunnen bequem benetzen kann, bevor man sich in die Fluten stürzt. Das Wasser im Trog ist Grundwasser und damit meist noch kühler als die Aare. Denn was vielen Schwimmerinnen und Schwimmern nicht bewusst sein dürfte: Direkt hinter dem Brunnen verbirgt sich das Pumpwerk Schönau – das Herzstück der Berner Trinkwasserversorgung. Von hier aus wird die Wasserversorgung der Stadt Bern und der umliegenden Gemeinden gesteuert und überwacht. Täglich fliessen 30 bis 90 Millionen Liter Wasser aus dem Aaretal durch die Anlage und werden in das Verteilnetz von Energie Wasser Bern gepumpt.

Mattenschwelle

Wer auf dem Gummiböötli flussabwärts treibt, der weiss, dass man spätestens nach dem Marzilbad aussteigen muss. Denn gleich danach folgt die Mattenschwelle. Seit dem Mittelalter leitet sie Wasser durch das Mattequartier. Früher trieb sie die Wasserräder der lokalen Gewerbebetriebe an, heute die Turbine des Flusskraftwerks Matte. Energie Wasser Bern ist für den Betrieb und den Unterhalt des Längswehrs zuständig. Es umfasst 54 Handschleusen, neun automatisierte Handschleusen, zwei hal-

bautomatische und vier automatische Schützen. Diese dienen der Regulierung des Wasserflusses und sorgen dafür, dass die Füsse der Mattebewohner und Mattebewohnerinnen trocken bleiben. Führt die Aare Hochwasser mit viel Schwemmholz, kommt es vor, dass sich dieses bei den Schleusen verfängt. Früher konnte das Wasser nicht mehr abfliessen und trat über die Ufer. Um dieses Problem zu lösen, baute Energie Wasser Bern vier Handschleusen zu einer Notentlastung um: Bei Hochwasser können sie mit dem Autokran entfernt werden und das Schwemmholz fliesst ab.



Flusskraftwerk Matte

Unterirdisch wird das «passierte» Wasser zum Flusskraftwerk Matte weitergeleitet. Bis zu 40'000 Liter schiessen pro Sekunde durch dessen Turbine. Energie Wasser Bern produziert damit Ökostrom für 1'750 Berner Haushalte – und das mitten in der Stadt. Denn Berns ältestes Kraftwerk ist naturemade-star-zertifiziert. Das Qualitätslabel zeichnet besonders umweltschonend produzierten Strom aus und garantiert die Einhaltung strenger ökologischer Auflagen. Beispielsweise wurden am Dalmaziquai eine Fischtreppe und ein Zählbecken zur Kontrolle des Fischaufstiegs installiert. Die Turbine des Kraftwerks befindet sich nicht etwa im historischen Gebäude an der Wasserkwerksgasse, sondern unter der Plattform davor. Wenn man auf dem Vorplatz steht, kann man die Wassermassen hören und spüren, die unter einem durch die Turbine tosen. Den alten Generatorenraum vermietet Energie Wasser Bern heute für Anlässe, Feste und Tagungen an Privatpersonen und Firmen.

Das Kraftwerk Matte nutzt ein Gefälle von 3.2 Metern, über das maximal 40'000 Liter Aarewasser pro Sekunde fliessen. Damit produziert die Anlage rund 7 Gigawattstunden (GWh) Strom pro Jahr.

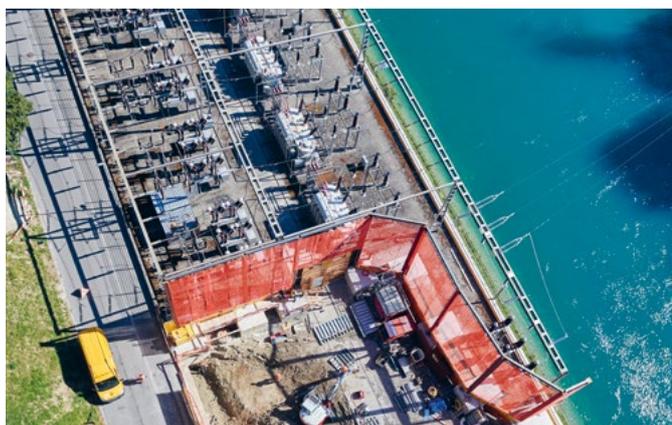
Technische Daten

Typ:	Flusskraftwerk/Laufwasserkraftwerk
Betriebsaufnahme:	1891
Umbau:	1922–1925
Neubau:	1983–1985
Totalsanierung:	2006–2007
Letzte Revision:	Oktober 2021 bis Juni 2022
Turbinenzahl:	1 Kaplan-S-Turbine
Gefälle:	1.3–3.2 m
Nutzwassermenge:	40 m ³ /s
Installierte Leistung:	1'150 kW
Jahresproduktion:	7'000'000 kWh
Versorgung:	ca. 1'750 Haushalte



Unterwerk Engehalde

Folgt man dem Flusslauf, kommt man am Altenberg vorbei und schon bald taucht schräg vis-à-vis vom Lorrainebad das Unterwerk Engehalde auf. Hier wird der Strom aus dem Hochspannungsnetz mit Transformatoren auf eine tiefere Spannung für das städtische Verteilnetz umgewandelt. Durch ihren Standort und ihre Grösse ist die Umformstation die wichtigste der Stadt Bern. Sie befindet sich an der Hauptverbindungsleitung zwischen Bickigen und Mühleberg und ist ein zentraler Bestandteil der Berner Stromversorgung: Alleine über diese Trafostation werden ungefähr 35'000 Menschen oder ein Drittel aller Kundinnen und Kunden von Energie Wasser Bern versorgt. Um ihre Versorgungssicherheit auch in Zukunft zu gewährleisten, wird die Anlage umfassend saniert und 2025 wieder in Betrieb genommen.





Stauwehr Engehalde

Weiter unten kündigt ein lauter werdendes Rauschen das Stauwehr Engehalde an. Freizeitböötler müssen an dieser Stelle den Schiffspass benutzen, um das Gefälle zu überwinden. Hier wird das Wasser für das weiter flussabwärts gelegene Kraftwerk Felsenau gefasst und durch einen 500 Meter langen Verbindungsstollen geleitet. Ein ins Wehr integriertes Dotierkraftwerk nutzt das Gefälle gleichzeitig, um das Restwasser zu turbinieren, bevor es die Engehalbinsel umfließt. Das Dotierkraftwerk produziert Ökostrom für rund 700 Haushalte und ist wie die Kraftwerke Matte und Felsenau naturemade-star-zertifiziert. Pro verkaufte Kilowattstunde aus diesen Anlagen bezahlt Energie Wasser Bern einen Rappen in einen Fonds für ökologische Verbesserungsmassnahmen. Mit den Fondsgeldern werden primär Aufwertungsmassnahmen in der Umgebung der Flusskraftwerke umgesetzt. Unter anderem wurde das Aareufer im Bereich Zehendermätteli renaturiert.

Das Dotierkraftwerk Engehalde nutzt ein Gefälle von 3.6 Metern, über das maximal 16'000 Liter Aarewasser pro Sekunde fließen. Damit produziert die Anlage rund 2.7 Gigawattstunden (GWh) Strom pro Jahr, was den durchschnittlichen Bedarf von 600 Haushaltungen deckt.

Technische Daten

Typ:	Dotierkraftwerk
Betriebsaufnahme:	1998
Letzte Revision:	2018
Turbinenzahl:	1 Kegelrad-Rohr-Turbine
Gefälle:	3.6 m
Nutzwassermenge:	10–16 m ³ /s
Installierte Leistung:	460 kW
Jahresproduktion:	2'700'000 kWh
Versorgung:	ca. 600 Haushalte

Flusskraftwerk Felsenau

Vom Stauwehr fließen bis zu 100'000 Liter pro Sekunde durch den Verbindungsstollen. Am anderen Ende produziert die Turbine des Kraftwerks Felsenau damit genug Energie, um 15'500 Berner Haushalte mit Ökostrom zu versorgen. Doch aktuell liegt die gesamte Anlage trocken. Sie wird von Energie Wasser Bern regelmässig gewartet. Im Zuge der diesjährigen Instandhaltungsarbeiten wurde die Turbine vollumfänglich revidiert. Das war letztmals vor 16 Jahren der Fall. Die massiven mechanischen Komponenten wie das 3.8 Meter hohe und 20 Tonnen schwere Laufrad wurden per Lastenkrane ans Tageslicht gehievt, per Spezialtransport ins Herstellerwerk nach Kriens befördert, dort generalüberholt und zurück nach Bern gebracht. Danach verschwand die Turbine wieder 6 Meter unter dem Aarespiegel. Mitte Juli dürfte sie wieder Strom produzieren und für lange Jahre weiterdrehen. Bis sie das nächste Mal ans Tageslicht kommt, fließt noch viel Wasser die Aare hinab.



Das Kraftwerk Felsenau nutzt ein Gefälle von 14 Metern, über das maximal 100'000 Liter Aarewasser pro Sekunde fließen. Damit produziert die Anlage rund 70 Gigawattstunden (GWh) Strom pro Jahr, was den durchschnittlichen Bedarf von 15'500 Haushaltungen deckt. **(krs)**

Technische Daten

Typ:	Flusskraftwerk/Laufwasserkraftwerk
Betriebsaufnahme:	1909
Umbau:	1932
Gesamtumbau:	1989
Letzte Revision:	2017
Turbinenzahl:	1 Kaplan-Rohr-Turbine
Gefälle:	10–14 m
Nutzwassermenge:	100 m ³ /s
Installierte Leistung:	11'500 kW
Jahresproduktion:	70'000'000 kWh
Versorgung:	ca. 15'500 Haushalte

Jahr für Jahr nachhaltiger: der Berner Strommix

87%

**beträgt der Anteil
erneuerbarer Energie
im Berner Strommix**

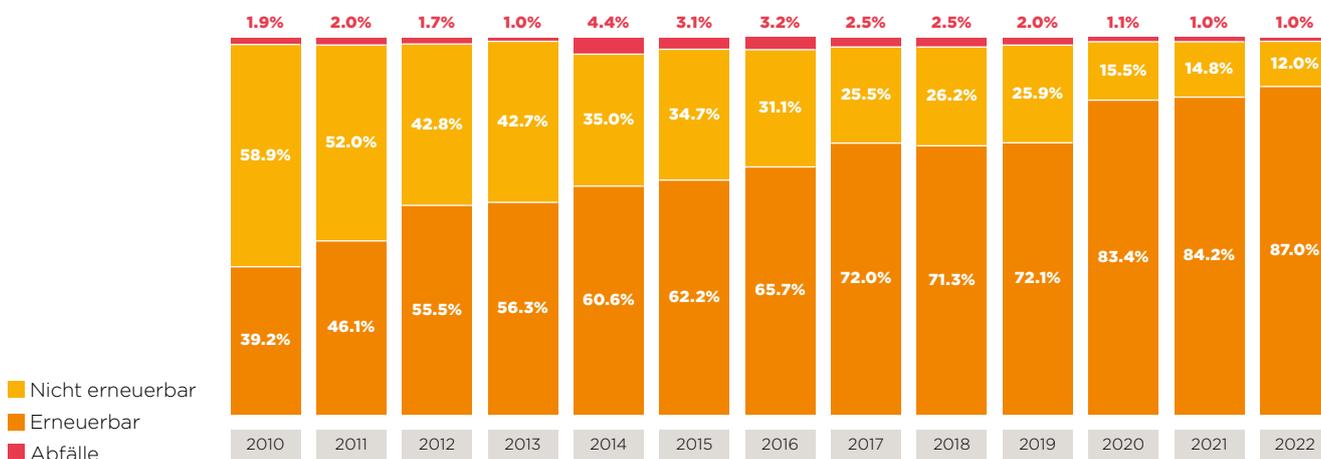
Das Engagement von Energie Wasser Bern zugunsten der nachhaltigen Energieversorgung und der Förderung der Energieeffizienz zeigt sich am Produktionsportfolio für erneuerbare Energien. Hier baute Energie Wasser Bern das Angebot für erneuerbare Energien in der Vergangenheit kontinuierlich aus. Mit der stetigen Erhöhung des Anteils an erneuerbarer Energie im Berner Strommix von 39.2 Prozent (2010) auf 87 Prozent (2022) leisten Energie Wasser Bern und die Berner Bevölkerung einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der ehrgeizigen Ziele der Klimastrategie der Stadt Bern und des Bundes und erreichten den ersten Platz punkto Nachhaltigkeit in einer Vergleichsstudie zwischen den Energieversorgern. Der Strommix im Jahr 2022 bestand zu 76 Prozent aus Wasserkraft und 13 Prozent aus weiteren erneuerbaren Energien wie Solarstrom.



«Ich bin sehr stolz darauf, dass wir punkto erneuerbaren Stroms schweizweiter Branchenleader sind.»

Reto Nause, Energiedirektor und Verwaltungsrat Energie Wasser Bern

Berner Strommix



Anpassung der Stromtarife 2024

Zusätzliche Kosten für die Bundesmassnahmen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit, höhere Vergütungen an die nationale Netzgemeinschaft Swissgrid sowie höhere Kosten für die Stromlieferung führen ab 2024 zu einem Anstieg der Stromtarife für Privathaushalte auf durchschnittlich 29,90Rappen pro Kilowattstunde (kWh). Um den Preisanstieg für die Energielieferung in der Grundversorgung zu dämpfen, verzichtet Energie Wasser Bern auf die Weitergabe entstandener Kosten in Höhe von neun Millionen Franken. Der Gemeinderat hat die von Energie Wasser Bern beantragten Stromtarife für 2024 genehmigt.

Hauptursachen für den ungebrochenen Trend der steigenden Stromtarife sind für das kommende Jahr vor allem die Kosten für die Bundesmassnahmen zur Stabilisierung der Versorgungssicherheit (Winter-/Stromreserve) sowie die höheren Vergütungen an die nationale Netzgemeinschaft Swissgrid. Diese Mittel dienen zur Instandhaltung und Steuerung des Übertragungsnetzes. Ein weiterer wesentlicher Grund für die Tarifierhöhung liegt bei den gegenüber dem langjährigen Mittel immer

noch hohen Strommarktpreisen, welche die Kalkulationsbasis für sämtliche Stromtarifelemente 2024 bildeten.

Energie Wasser Bern verzichtet auf Geltendmachung der Unterdeckung

Der Tarif für Privathaushalte von Energie Wasser Bern beträgt im Jahr 2024 durchschnittlich 29,90 Rappen/kWh (2023: 25,06 Rappen/kWh). Die jährlichen Stromkosten erhöhen sich für einen repräsentativen Haushalt

Der Stromtarif setzt sich aus drei Tarifkomponenten zusammen

 <p>Netznutzungstarif Die Netznutzung umfasst den Gebrauch der Netzinfrastruktur, um den Strom vom Kraftwerk zur Kundin oder zum Kunden zu transportieren. Ausserdem sind die Kosten für die Bundesmassnahmen zur Stabilisierung der Versorgungssicherheit sowie die Vergütungen an Swissgrid darin enthalten.</p>	Home bis 50'000 kWh/a
	Business mehr als 50'000 kWh/a
	Professional
	Systemdienstleistungen
	Winterreserve
 <p>Energietarif Preis für den gelieferten Strom. Jährlich kann das gewünschte Stromprodukt gewählt werden.</p>	ewb.BASIS.Strom
	ewb.NATUR.Strom
	ewb.ÖKO.Strom
 <p>Abgaben Für den verwendeten Strom fallen Abgaben und Leistungen an die Stadt Bern und den Bund an.</p>	Abgaben ans Gemeinwesen der Stadt Bern Professional/Business/Home
	Bundesabgaben

*NS: Niederspannung, MS² Mittelspannung

mit vier Zimmern, einem Elektroherd und einem Jahresverbrauch von 2'500 kWh dadurch um rund 121 Franken.

Energie Wasser Bern nimmt seine Verantwortung als nachhaltig handelndes Service-public-Unternehmen ernst, nicht nur in Bezug auf das ökologische und wirtschaftliche Handeln, sondern auch in gesellschaftlicher Hinsicht. Trotz der grossen und investitionsintensiven Herausforderungen hat sich das Unternehmen aufgrund der ausserordentlichen Situation entschieden, zulasten der eigenen Erfolgsrechnung einen Beitrag zur Dämpfung der Stromtarife zu leisten. Energie Wasser Bern verzichtet deshalb 2024 einmalig darauf, den ihm regulatorisch zustehenden Anteil der sogenannten «Unterdeckungen aus Vorjahren» in der Höhe von neun Millionen Franken gegenüber seinen Kundinnen und Kunden geltend zu machen. Das entspricht rund 20 Prozent eines durchschnittlich erwirtschafteten Jahresgewinns. Diese Unterdeckungen haben sich unter anderem daraus ergeben, dass bei der Kalkulation der Tarife für das Jahr 2022 die massiv steigenden Energiepreise infolge Ukraine Krise und Teuerung nicht vorhersehbar waren. Für Privatkundinnen und -kunden werden mit dieser Massnahme die Strompreise im Durchschnitt um 2,3 Rappen/kWh – das entspricht rund 100 Franken pro Jahr – gedämpft.

Energiespartipps: gut für die Umwelt und fürs Portemonnaie

Hilfreiche Anregungen für einen sorgsameren Umgang mit Energie gibts auf den Seiten 16-17 und auf ewb.ch/wissen/energieeffizienz



Neues Vergütungsmodell für Solarstrom

Energie Wasser Bern antizipiert die vom Branchenverband Swissolar geforderte und die durch das Bundesparlament übernommene schweizweit einheitliche Regelung für eine marktorientierte Abnahmevergütung für Solarenergie. Der bisherige Stromrücklieferartariff wird deshalb durch diese Regelung abgelöst. Die Mindestvergütung für Stromrücklieferungen koppelt Energie Wasser Bern bis zum Vorliegen einer Vorgabe auf Bundesebene an das hochwertigste Stromprodukt «ewb.Öko. STROM». Für 2024 beträgt die Minimalvergütung somit 13,6 Rappen/kWh. Können Herkunftsnachweise (HKN) der dezentral produzierten Energie abgegeben werden, erfolgt eine zusätzliche Vergütung zu Marktpreisen. **(krs)**

		2023	2024	
Einheitstarif	Rp./kWh	9,75	11,40	
Normaltarif	Rp./kWh	4,20	5,10	↑
Spartarif	Rp./kWh	3,90	4,90	
Leistungstarif	CHF/kW/Mt.	15,00		
Normaltarif	Rp./kWh	*NS ¹ 1,60/MS ² 1,50	*NS ¹ 1.90/MS ² 1,80	↑
Spartarif	Rp./kWh	*NS ¹ 1,40/MS ² 1,30	*NS ¹ 1.85/MS ² 1,75	
Leistungstarif	CHF/kW/Mt.	13,00	15,00	
	Rp./kWh	0,46	0,75	↑
	Rp./kWh	-	1,20	↑
Einheitstarif	Rp./kWh	9,90	11,60	↑
Normaltarif	Rp./kWh	10,30	12,0	
Spartarif	Rp./kWh	8,90	10,60	
Einheitstarif	Rp./kWh	10,30	12,10	↑
Normaltarif	Rp./kWh	10,70	12,50	
Spartarif	Rp./kWh	9,30	11,10	
Einheitstarif	Rp./kWh	11,50	13,60	↑
Normaltarif	Rp./kWh	11,90	14,00	
Spartarif	Rp./kWh	10,50	12,60	
	Rp./kWh	1,40/1,75/2,65	1,40/1,75/2,65	→
	Rp./kWh	2,30	2,30	→

Preise exkl. MWST

Solarenergie für die Stadt Bern

Energie Wasser Bern beteiligt sich bei BelpmoosSolar AG



Visualisierung (BKW): Im Belpmoos soll die grösste Freiflächen-Solaranlage der Schweiz entstehen.

Die BKW Energie AG (BKW) und die Flughafen Bern AG planen auf dem Gelände des Flughafens Bern im Belpmoos die grösste Freiflächen-Solaranlage der Schweiz. Sie wird auf dem eingezäunten Areal des Flughafens Bern-Belp entstehen, auf den heutigen Graspisten und auf dem landwirtschaftlich genutzten Boden. Als dritter Projektpartner ist auch Energie Wasser Bern mit von der Partie und übernimmt eine Beteiligung in der Höhe von 10 Prozent. BelpmoosSolar leistet einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der klimapolitischen Zielsetzungen der Stadt Bern und des Bundes, die den Ausbau der Solarenergie vorsehen.

Auf einer Fläche von rund 25 Hektaren auf der südwestlichen Seite der Piste lassen sich bis zu 35 Gigawattstunden Strom pro Jahr erzeugen – mit einem Winterstromanteil von rund 30 Prozent. Das Projekt verspricht jedoch nicht nur nachhaltig

produzierte Energie. Vielmehr ist es auch eine Chance für die Natur, weil in einem Teil des Flughafenareals durch Verzicht auf Bewirtschaftung neue Lebensräume entstehen.

Insgesamt ergibt sich dadurch eine dreifache Nutzung des Bodens: Zur Aviatik als Kerngeschäft des Flughafens gesellen sich die Energieproduktion und die Ökologie/Landwirtschaft.

Nach dem aktuellen Terminplan wird der Baustart voraussichtlich Anfang 2026 erfolgen, die ersten Stromlieferungen sind für 2026 geplant. **(krs)**

Weitere Infos finden Sie unter belpmoossolar.ch

Rundgang «Expedition Ausserholligen»

Eine Zeitreise durchs Quartier

Im Entwicklungsschwerpunkt Ausserholligen entsteht der neue Hauptsitz von Energie Wasser Bern. Wer heute schon einen Blick in die Zukunft des Quartiers werfen möchte, kann das mit dem StattLand-Rundgang «Expedition Ausserholligen» machen: Sie sehen, wie unterschiedliche Bedürfnisse vereint werden und was die Nachbarinnen und Nachbarn davon halten. Weshalb wir die Sinne schärfen müssen und wie uns dabei Zeitreisende helfen. Wo Zwischenraum zur Stadt wird und weshalb Fiktion und Geschichte verschmelzen. Ein Streifzug durch den Entwicklungsschwerpunkt Ausserholligen mit Stimmen aus dem Quartier. **(krs)**

Mehr Infos erhalten Sie unter stattland.ch/produkte/unterwegs/expedition-ausserholligen



... UND ÜBRIGENS

Beim Denken kann uns tatsächlich ein Licht aufgehen.

Die Leistung des menschlichen Gehirns liegt bei bis zu 23 Watt – genug, um nur mit unseren Gedanken eine Glühbirne leuchten zu lassen. Oder eine ganze Menge LEDs. **(dja)**

In eigener Sache

Neues bei Energie Wasser Bern



Cornelia Mellenberger ist neue Verwaltungsrätin der Kraftwerke Oberhasli

Cornelia Mellenberger wurde im Rahmen der Generalversammlung der Kraftwerke Oberhasli AG (KWO) zur neuen Verwaltungsrätin gewählt. Erneuerbare Energie aus Wasserkraft ist für Energie Wasser Bern von zentraler Bedeutung. Umso erfreulicher ist es, dass Energie Wasser Bern nun gleich mit zwei Verwaltungsräten bei den KWO vertreten ist.



Neues Mitglied im Verwaltungsrat

Mathias Prüssing wurde vom Berner Gemeinderat zum Nachfolger der zurücktretenden Susanne Blank in den Verwaltungsrat von Energie Wasser Bern gewählt. Mathias Prüssing bringt langjährige Erfahrung in den Bereichen Energie, Infrastruktur und Gebäudetechnik aus seiner früheren Zeit bei der BKW mit. Zudem verfügt er über breites Wissen im Bereich ICT sowie als Verwaltungsrat verschiedener Unternehmen, unter anderem auch als Verwaltungsratspräsident der Gemeindebetriebe Muri-Gümligen.



Zwei neue Mitglieder in der Geschäftsleitung

Auch in der Geschäftsleitung von Energie Wasser Bern hat es Veränderungen gegeben. Michael Jaun leitet seit 1. Juni 2023 den Bereich Netze bei Energie Wasser Bern. Er hat die Nachfolge von Hans-Peter Wyss angetreten, der die Aufgabe altershalber übergeben hat. Der 46-jährige Bauingenieur Michael Jaun bringt für die wichtige Funktion ausgewiesene Kompetenzen bei der Planung, dem Bau und dem Betrieb komplexer öffentlicher Infrastrukturnetze sowie langjährige Führungserfahrung mit.



Moritz Bissegger leitet seit Mitte August den Bereich Markt. Er verfügt über langjährige Erfahrung im Energiesektor und als Führungspersönlichkeit. Mehr als 13 Jahre arbeitete er in verschiedenen Funktionen bei der BKW im Vertrieb, Handel und Produktmanagement. Moritz Bissegger doktorierte 2007 in Physik, weiter studierte er an der Universität Bern Mathematik, Philosophie und Informatik. Davor war er als Primarlehrer tätig. **(krs)**

Mit mentaler Stärke und Disziplin zum Erfolg

Die 19-jährige Sina Hauswirth ist Fussballerin und KV-Lernende bei Energie Wasser Bern.



Ich war 16, als ich von Zuhause – dem Saanenland – ausgezogen bin, um meiner Leidenschaft und meinem Traum einer Sportkarriere nachzugehen. Eine Sportlehre war für mich die einzige Möglichkeit, um gleichzeitig auch noch eine Ausbildung machen zu können. Jetzt bin ich 19 Jahre alt, wohne in Bern in einer WG und spiele mit dem Frauenteam Thun Berner Oberland in der AXA Women's Super League. Bis zur letzten Saison habe ich bei den YB-Frauen in der U19 gespielt.

«Eine Sportlehre war für mich die einzige Möglichkeit, meine Sportkarriere mit der Ausbildung zu kombinieren.»

Angefangen hat alles, als ich 8 Jahre alt war – da habe ich begonnen, Fussball im Verein zu spielen. Auf Fussball bin ich durch meinen älteren Bruder gekommen, wir spielten oft gemeinsam mit anderen Kindern aus der Nachbarschaft. Ich war damals das einzige Mädchen, aber das hat mir nichts ausgemacht, denn ich habe es nicht anders gekannt und ich wurde auf dem Fussballplatz von den Jungs nie anders behandelt. Mit 11 Jahren fing ich an, mir Ziele zu setzen und der Traum kam auf, meine Leidenschaft als Karriere zu verfolgen. So kam ich in die U13 der Regionalauswahl Bern und danach in die U15 der YB-Frauen. Mit 15 Jahren stellte ich mir die Frage, welchen Weg ich einschlagen will.

Sportlehre als einzige Möglichkeit

Das Gymnasium wollte ich nicht machen und mit einer normalen Lehre hätte ich meine Sportkarriere nicht auf diesem Niveau weiterführen können. Da merkte ich auch, wie wichtig mir Fussball ist. Eine Sportlehre war also die einzige Möglichkeit, denn sie würde mir erlauben, meine Sportkarriere mit der Ausbildung zu kombinieren. Das Sport-KV geht vier Jahre anstelle von drei, dafür ist die Präsenzzeit im Betrieb kürzer und es bleibt mehr Zeit für Trainings. Als ich auf der Suche nach einer Lehrstelle war, kannte ich Energie Wasser Bern noch nicht. So bin ich durch eine Empfehlung in meinem Bekanntenkreis zum Lehrstelleninserat gekommen und habe mich beworben. Überzeugt hatte mich die Grösse und Vielfalt des Unternehmens. So kann ich in viele verschiedene Abteilungen reinschauen und da Energie Wasser Bern ein KMU ist, ist man nah bei den Leuten. Wie man so schön sagt, geht es hier mit dem «Berner Charme» vorwärts. Wir haben zwar viele Projekte und Vorhaben, irgendwie wirkt es aber selten hektisch. So unterstützen wir einander und haben Freude an der gemeinsamen Zusammenarbeit. Dadurch fühle ich mich sehr wohl und komme gerne zur Arbeit. Das ist mir wichtig und gibt mir Energie, die ich für meine durchgeplanten Wochen gut gebrauchen

kann. Mittlerweile sieht mein Wochenablauf so aus, dass ich sechs Mal die Woche Training habe und einmal Match. Meine Lehre richtet sich nach dem Trainingsplan. Wenn ich morgens Training habe, dann gehe ich nachmittags zur Arbeit und umgekehrt. Berufsschule habe ich am Dienstag. Der Donnerstagabend ist der einzige freie Abend, da habe ich Zeit, mich um den Haushalt zu kümmern.

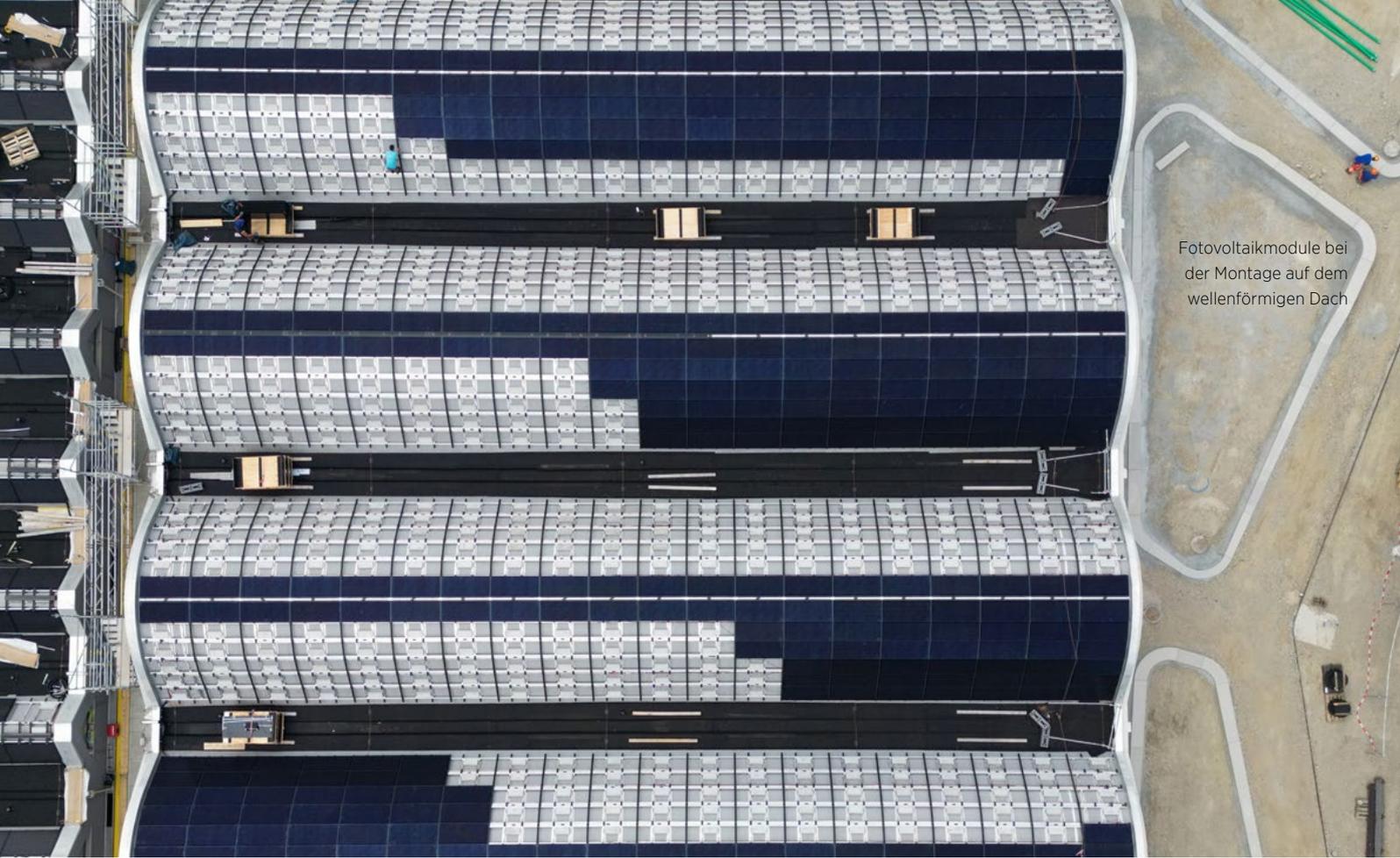


Mentale Stärke ist unabdingbar

Ich bin sehr ehrgeizig und möchte nebst dem Sport auch in meiner Ausbildung gute Leistungen erbringen. So fliesst der grösste Teil meiner Energie ins Ausbalancieren der verschiedenen Bereiche. Dazu braucht es mentale Stärke. Ich probiere immer, mich auf den Moment zu konzentrieren und auf die Tätigkeit zu fokussieren, die als Nächstes ansteht. Wenn ich Training habe, dann denke ich nicht an den Test, den ich am nächsten Tag in der Schule absolvieren muss. Ist das Training beendet, gehe ich aber nach Hause, und lerne für den Test. Durch diese Struktur bleibe ich im Flow, weil ich immer genau weiss, was ich wann machen muss. Das gefällt mir. Und falls es mal nicht so gut klappt mit der inneren Balance, dann bin ich froh um meine Familie und meine Freundinnen und Freunde, die mich unterstützen.

In knapp einem Jahr werde ich meine Lehre beenden. Danach will ich auf jeden Fall mit dem Sport weitermachen. Beruflich weiss ich noch nicht genau, was ich in Zukunft machen möchte. Aber ich kann mir sehr gut vorstellen, nach der Lehre noch bei Energie Wasser Bern zu bleiben.

(anm)



Fotovoltaikmodule bei der Montage auf dem wellenförmigen Dach

Nachhaltig beeindruckend

Schwimmhalle Neufeld glänzt mit Fernwärme und Fotovoltaik

Am 23. September hat die Stadt Bern die Schwimmhalle Neufeld feierlich eröffnet. Die Schwimmer und Schwimmerinnen können sich auf das 50 Meter lange Becken freuen. Aber nicht nur in Bezug auf die Dimensionen beeindruckt der Neubau. Dank Fernwärme und Fotovoltaik setzt Energie Wasser Bern in Bezug auf Innovation und Nachhaltigkeit Maßstäbe.

Schwimmen liegt bei den Bernerinnen und Bernern voll im Trend. Die Anzahl der Gäste in den städtischen Hallenbädern kennt daher nur eine Richtung – steil nach oben. Mit dem Bau des ersten 50-Meter-Beckens schafft die Stadt das passende Angebot. Das Schwimmbecken kann dabei flexibel angepasst werden. Mit einem mobilen Trennsystem sind 10 Bahnen mit voller Länge oder 20 Bahnen zu 25 Metern möglich. Daneben gibt es einen Kinderbereich, ein Sprung- und ein Lehrschwimmbecken sowie einen Sprudelbereich.

Vorbild beim Klimaschutz

Die Stadt Bern verfolgt anspruchsvolle und verbindliche Ziele für eine nachhaltige Entwicklung und nimmt im Bereich des Klimaschutzes eine Vorbildfunktion wahr. Gleichzeitig haben Schwimmhallen und Bäder aber einen hohen Bedarf an Strom und Wärme. Wie kann dieser Spagat also gelingen?

Beim Bau der neuen Schwimmhalle stand die Nachhaltigkeit von Beginn an im Fokus. Für die Versorgung mit Wärme aus erneuerbarer Energie hat Energie Wasser Bern die Schwimmhalle an das Berner Fernwärmenetz angeschlossen. Und für nachhaltig produzierten Strom sorgt die Fotovoltaikanlage auf dem Dach. Das Gebäude erfüllt den Minergie-P-Standard und damit alle Aspekte für maximale Energieeffizienz. Für die technische Umsetzung waren jede Menge Know-how und Fachwissen gefragt.

Quadratur des Kreises gelungen

Besonders beeindruckend ist das Dach der Schwimmhalle, das wellenförmig die Bewegung des Wassers darstellt. Doch wie bekommt man mehr als 2'500 flache Solarmodule auf eine gewölbte Dachkonstruktion? Mit dieser kniffligen Frage durfte sich Thomas Gonschiorrek, Projektleiter für Dezentrale Energielösungen bei Energie Wasser Bern, auseinandersetzen. Nach dem Motto «Geht

nicht gibts nicht» hat er mit seinem Team eine innovative Lösung erarbeitet. Wie die Schuppen eines Fisches sollen sich die Solarmodule an das gewellte Dach schmiegen. An einem hölzernen Nachbau einer solchen Welle – notabene in Originalgrösse – wurde eine spezielle Haltekonstruktion entwickelt und konstruiert. Mit diesem einzigartigen Ansatz gelang die Kombination aus moderner Architektur und nachhaltiger Energieproduktion.

Die Module produzieren rund 540'000 Kilowattstunden Strom pro Jahr. Dies entspricht dem Verbrauch von rund 250 typischen Zweipersonenhaushalten. Der produzierte Solarstrom wird direkt von der Schwimmhalle bezogen. Das senkt die Betriebskosten der Anlage. Und überschüssiger Strom wird in das Verteilnetz von Energie Wasser Bern eingespeist.

Mehr Grün in der Stadt

Auch den Wärmebedarf der Schwimmhalle stellt Energie Wasser Bern mit erneuerbarer Energie sicher. Verantwortlich für den Anschluss der rund 1.5 Kilometer langen Fernwärmeleitung an die Energiezentrale Forsthaus ist

ewb-Projektleiter Walter Burch. «Die Arbeiten konnten in gerade einmal zwei Jahren abgeschlossen werden. In Anbetracht des dicht besiedelten Wohnquartiers und der hohen Anforderungen an die Sicherheit und den Verkehr war das eine wahre Mammutaufgabe.»

An der Bushaltestelle Länggasse befindet sich die «Quartierzentrale». Hier wird die Temperatur der Fernwärme für den Weitertransport und die Feinverteilung angepasst. So eine Umformstation benötigt viel Platz und Technik. Wer nun vor Ort ist, wird verwundert feststellen, dass hier kaum Technik zu sehen ist. Walter Burch: «Energie Wasser Bern hat die moderne Anlage unter der Erde versteckt und von den Rohren und Pumpen ist nichts zu sehen. Lediglich ein paar Lüftungskamine stehen zwischen den Bäumen. So bleibt mehr Platz für Grün und einige Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum.»

Die Fotovoltaikanlage und die Quartierzentrale zeigen eindrücklich, wie mit innovativen und einzigartigen Lösungen unsere Stadt nachhaltiger und zugleich lebenswerter gestaltet werden kann. **(dom)**

Mehr Platz für Grün und Sitzgelegenheiten.



Grünfläche an der Buswendeschleife
Haltestelle Länggasse

Mit wenig Aufwand viel Energie sparen

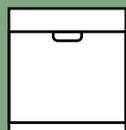
Duschen statt Baden, Deckel drauf beim Kochen, Licht nicht unnötig brennen lassen – viele Energiespartipps sind längst bekannt. Doch es gibt auch verstecktere Energieschleudern im Haushalt, die sich ganz einfach eindämmen lassen – ohne Komfortverlust. Dabei sparen Sie erst noch ein überraschendes Sümmchen.



1 Geschirrspüler im Eco-Modus

Lassen Sie den Geschirrspüler erst laufen, wenn er möglichst ganz gefüllt ist. Gründliches Vorspülen können Sie sich sparen – die größten Reste kurz abspülen reicht vollkommen. Noch mehr Wasser und Energie sparen Sie mit dem Eco-Modus.

-133
CHF/Jahr
im Eco-Modus



Eco-Modus
statt Automatik- oder Intensivprogramm

2 LED-Lampen einsetzen

Verkauft werden die meisten Glühbirnen und Halogenlampen seit 2012 bzw. 2018 nicht mehr – in vielen Haushalten sind sie noch immer im Einsatz. Ersetzen Sie die alten Energiefresser durch zeitgemässe LED-Lampen.

-14.50
CHF/Jahr
pro Lampe



	Glühbirne 16.73 CHF/Jahr
Halogen 7.81 CHF/Jahr	LED-Lampe 2.23 CHF/Jahr

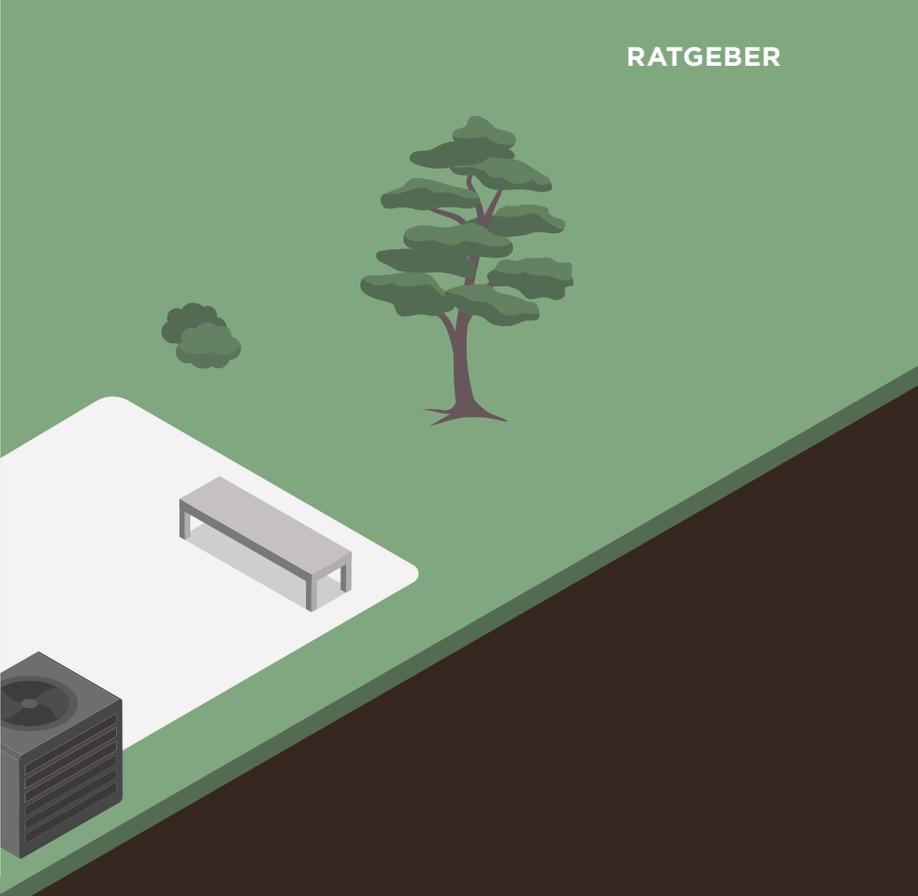
3 Kühler und kürzer duschen

Wenn Sie nicht ganz so heiss duschen und die Brause während des Einseifens ausschalten, sparen Sie rund zwei Drittel an Wasser und Energie. Zudem sind lauwarme Duschen gesund und halten den Kreislauf in Schwung.

-65%
bei jeder
Dusche



	4 min bei 30 °C 1.13 kWh	6 min bei 35 °C 2.1 kWh	8 min bei 40 °C 3.36 kWh
--	------------------------------------	-----------------------------------	------------------------------------



6 Alte Stromfresser ersetzen

Fernseher, Kühlschrank, Geschirrspüler, Backofen, Waschmaschine, Tumbler – im Haushalt sind zahlreiche Helfer in Betrieb. Sind sie über 10 Jahre alt und reparaturwürdig, lohnt sich meist ein Neukauf. Neue Geräte verbrauchen deutlich weniger Energie und sind oft bereits nach wenigen Jahren amortisiert. Bei Mietwohnungen kann sich das Gespräch mit der Vermieterschaft oder der Verwaltung lohnen.

-75.00
CHF/Jahr
Kühlschrank



4 Wärmer kühlen

Lebensmittel im Kühlschrank müssen nicht auf 5 °C heruntergekühlt werden – schon 7 °C reichen für die Haltbarkeit völlig aus. Für Milchprodukte, Fleisch oder Gemüse nutzen Sie am besten die unteren Regale – dort ist es automatisch kühler als weiter oben.

-12%
Energie-
verbrauch



5 Wäsche und Umwelt schonen

Kürzer ist nicht sparsamer. Lassen Sie sich nicht täuschen: Das Kurzprogramm verbraucht mehr Wasser und Energie als das Sparprogramm. Besser ist es, konsequent bei 30 °C zu waschen – das schont die Kleidung und ist auch aus hygienischer Sicht unbedenklich.

-70%
bei jedem
Waschgang



Gruselige Gesichter

Bastle dir deine Halloween-Maske

Flatternde Fledermäuse, Kürbis-Fratzen und schwarze Katzen – Halloween steht vor der Tür. Und wenn du am 31. Oktober vor der Tür deiner Nachbarn stehst, brauchst du etwas Gfürchiges, um ihnen einen gehörigen Schrecken einzujagen. Süßes oder Saures?!



So gehts

- 1** Schneide die gewünschte Vorlage entlang der gestrichelten Linie aus dem Heft heraus: Kürbis, Katze oder Fledermaus.
- 2** Lege die ausgeschnittene Vorlage auf einen Karton und übertrage den Umriss mit einem Stift. Schneide die Form aus dem Karton aus. Für die Position der Sichtlöcher hältst du die Kartonmaske vor dein Gesicht und markierst mit einem Stift, wo deine Augen sind – sei vorsichtig dabei!
- 3** Jetzt bemalst du deine Maske und lässt die Farbe trocknen. Zum Schluss befestigst du ein etwa 20 Zentimeter langes Gummiband rechts und links auf der Rückseite mit ein bisschen Leim.

Das brauchst du

- Karton
- Schere
- Stift
- Acryl- oder Wasserfarben
- Gummiband
- Leim



-  - - - Kürbis
- - - Katze
- - - Fledermaus

Unterwegs mit

Marco Gloor

Mein Name ist Marco Gloor, ich arbeite seit 5 Jahren bei Energie Wasser Bern als Fachspezialist für Netz- und Infrastruktur in der Instandhaltung Elektro. Gemeinsam mit einem Team von acht Mitarbeitern kümmere ich mich darum, die Unterwerke, Trafostationen Ions, 132-kV-Leitungen und Gleichrichter von Bernmobil rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr, in Betrieb zu halten.

Morgens um 7 Uhr

Der Tag beginnt um 7 Uhr morgens. Ich führe geplante Instandhaltungsarbeiten durch, wie zum Beispiel Transformatorprüfungen oder Signalprüfungen der Gleichrichter von Bernmobil. Dabei überprüfe ich, ob die richtigen Alarme in unserer Leitstelle im Monbijou angezeigt werden. Dafür müssen die Transformatoren oder Gleichrichter freigeschaltet werden, um eine unterbrechungsfreie Stromversorgung für unsere Kundinnen und Kunden zu gewährleisten. Bei diesen Prüfungen führe ich auch wichtige Schutzprüfungen durch, um sicherzustellen, dass die 132-kV- und 12-kV-Schalter auslösen und der Transformator ordnungsgemäss abschaltet. Bei Störungen in den Unterwerken, Trafostationen oder Gleichrichtern sind wir als Team im Pikettfall innerhalb von 30 Minuten vor Ort, um die Störungen so schnell wie möglich zu beheben. Tag und Nacht.

Nachmittag

Neben den operativen Aufgaben arbeite ich auch mit anderen Fachteams zusammen. Dies sind grössere Projekte wie der Ausbau des Stromnetzes (Neubau Unterwerk Engehalde) oder die Installation neuer Infrastrukturkomponenten. Darüber hinaus ist es wichtig, mein Fachwissen stets auf dem neuesten Stand zu halten. Daher nehme ich regelmässig an Schulungen und Weiterbildungen teil. Dies ermöglicht es mir, effizient und effektiv in meinem Aufgabenbereich zu arbeiten. Momentan bin ich in einer Weiterbildung zum Fachspezialist Netzschutz.

Abend

Mein Tag als Fachspezialist bei Energie Wasser Bern ist geprägt von einer Vielzahl an Aufgaben. Vom Planen und Durchführen von Instandhaltungsarbeiten bis hin zur Zusammenarbeit mit anderen Teams – mein Ziel ist es, eine zuverlässige Stromversorgung für unsere Kunden der Stadt Bern sicherzustellen. Am Abend ist dann Zeit für meine Familie und mich. **(dja)**



«Mit unserer Arbeit können wir einen wichtigen Beitrag zur Grundversorgung der Stadt Bern leisten.»

Job

Fachspezialist für Netz- und Infrastruktur

Bei Energie Wasser Bern seit

1. August 2018

Hobbys

Fussball, Schwimmen in der Aare

Wer sucht, der genießt

10x5
Marroni-Gutscheine
im Wert von CHF 20.-
zu gewinnen

Sobald die Tage kürzer und kälter werden, gehören Marroni-Stände traditionellerweise zum Stadtbild. Die Holzhäuschen verbreiten frische Röstaromen und verlocken damit zum herbstlichen Schnouse. Finden Sie heraus, wie viele Marroni-Säckli sich beim belebten Loeb-Egge verstecken und gewinnen Sie mit einer Portion Glück Ihre fünf Portionen Genuss. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir 10x5 Marroni-Gutscheine – einlösbar an den Marroni-Ständen am Loeb-Egge und vor der Heiliggeistkirche.

Wie viele Marroni-Säckli verstecken sich im Bild?



Jetzt teilnehmen und mit etwas Glück gewinnen

Senden Sie die richtige Lösungszahl mit Ihrer Adresse, E-Mail-Adresse und Ihrer Telefonnummer per E-Mail an direkt@ewb.ch oder per Post an Energie Wasser Bern, Redaktion DiREKT, Monbijoustrasse 11, 3001 Bern. Einsendeschluss ist der **1. November 2023**. Viel Glück!

Die Gewinnerinnen und Gewinner werden persönlich benachrichtigt. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Keine Mehrfachgewinne. Keine Barauszahlung der Preise. Mitarbeitende von Energie Wasser Bern sind vom Wettbewerb ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.